...r von Einsendungen. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Geschäftsstelle u. Schriftleitung W. Kathenastr. 56 Fernsprecher Nr. 7000–7007 — Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neumarkt, 37 Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

...er 14. Montag den 4. April 1927 3. Jahrgang.

...ter deutscher Bismarcktag in Hannover.

Eigener Drahtbericht.

...nover, 3. April. An der Bismarckfeier ...Reich fand heute früh eine Hal...ehung statt, an der sich zahlreiche ...de und weite Volkskreise beteilig...pelle des Verbandes Hindenburg ...er mit dem Vortrag „Die Himmel ...Gottes Ehre" ein. Alsdann ergriff ...ler (Düsseldorf) das Wort zu ...rede, wobei er u. a. ausführte:

...die heilige Pflicht ob, hier an dieser ...ieser ernsten Feierstunde Ihr Wort ...sein. Nicht einfach ist die Aufgabe, ...empfindungen in Worte zu fassen, die ...deutschen Herzen, die bei gigantischen ...unseres Bismarck und unsere heutige ...en, zitternd auf, und niederwogen. ...wir unseres Bismarck gedenken? ...Not, in der sich unser Volk immer ...det, zwingt zu der Erkenntnis, daß ...vor allem der Mann der deutschen ...war. Das Werk der nationalen Be...at er oft unter Anwendung härtester ...haltung gegen Widerstände im eigenen ...durchführen müssen und er ist deshalb ...ers als ein Zwingherr verschrien ...Wenn wir auch Verständnis dafür ...die offizielle Reichspolitik bei der ...wir uns befinden, nicht gewaltsam ...unseres Volkes, herbeiführen ...wollen wir doch als deutsche Män... ...Gelegenheit die Handlungen erkennen, ...Stellung nicht recht zu finden ...darf. In diesen deutschen Köpfen ...das Verständnis dafür, daß es eines ...friedlichen Entwicklung seiner Ver... ...entfaltenden Kulturvolkes unwür... ...fremde Kommissare eine Art ...ung ausüben, bedrücklich verletzt ...wir an die vielfachen Kommissio... ...hie mit unseren Reparations... ...verpflichtungen, so erkennen Sie ...nähere Begründung die Verach... ...Verpflichtung, daß neben der Beendi... ...lichen und militärischen Besetzung ...ergänzend auch die Aufhebung der ...und finanziellen Besetzung ge... ...muß.

...der Selbstverständlichkeit, daß Letzte ...hinzuarbeiten für unser Vaterland, ...schte Dank, den wir Bismarck schul... ...bekunden, daß wir alle mit unse... ...Herzen und mit all' unseren Sin... ...baldige Befreiung unseres Vater... ...erarbeiten. Zur Erreichung dieses ...uns Bismarcksche Kraft und ...sche Klugheit helfen und wenn das ...ungen ist, dann wollen wir an die ...na nach Vollendung des solange ver... ...Denkmalswerkes herangehen. Das ...auf der Elisenhöhe in Bingen soll ...würdig das Freiheitsdenkmal am ...den. Bismarck am Rhein soll uns ...ringe für die herrlichen Großtaten ...Volks in Waffen im Weltkriege, der ...die Zeit der Bedrückung und der ...aber auch der zerrissenen Ein... ...deutschen Volksgemeinschaft. Nur ...Deutschland ist würdig, dem großen ...eines Volkes das Freiheitsdenkmal ...zu errichten.

...Mittelpunkt der Veranstaltung stand der ...des Universitätsprofessors Dr. Mar... ...hn über Bismarck und den ...gedanken. Der Redner führte ...: Gerade von hier aus, wo die beiden ...m Konservativismus und Liberalismus ...Prägung erhielten, verspricht ein ...das, was Bismarck uns vermacht hat, ...bar zu sein. Wenn eine deutsche ...erst werden konnte, nachdem Bismarck ...gegeben hatte, so gab es alle Jahr... ...hindurch ununterbrochen und stetig ...hes Volk und für dieses Volk hatte ...ler von Jugend auf ein Gefühl gehabt. ...Volk, unser Volk, es ist ein Volk von ...und von Männern und Frauen der ...Dieses Volk wollte von Bismarck nach... ...den Grund zum Reiche gelegt hatte, ge... ...Wir waren nur von 1870 bis 1914 ...hes Volk, in vielem noch gefesselt durch ...ung der einzelnen Staaten, wie sie in ...gangenen Jahrhunderten geworden ...Der große Krieg führte alle Deutsche ...geschlossenen Front der Abwehr zu. ...In Bismarcks Geist hat sich die Ver... ...deutschen Volkstums vollzogen, der ..., dem wir im Kriege vertrauten, dieser ...ist in freier Wahl des Volkes unser ...im Reich geworden. Wir müssen ...zum Leben haben, wir sind noch ...Die Höhe der Gipfel liegt noch

Die Hauptsitzung wurde heute vormittag durch Oberbürgermeister Dr. Jarres eröffnet, der die Festversammlung, darunter auch die aus dem Auslande Erschienenen und vor allem den Reichsaußenminister Dr. Stresemann, herzlich begrüßte. Im Anschluß an die Verlesung des Schreibens des Reichspräsidenten dankte er namens der Versammlung diesem für den teilnehmenden und mahnenden Gruß. Der Redner kam dann auf das zu schaffende Bismarckdenkmal am Rhein zu sprechen, das uns und unseren Kindern zurufen solle, einig zu sein. Dr. Jarres schloß: Was Bismarck war, echt deutsch bis ins Mark, wollen wir in dem Glauben wecken und wachhalten an die deutsche Zukunft. Dann sang die Versammlung das Deutschlandlied, an das sich die Festrede des Vorsitzenden, Wallraf, anschloß. Er sprach über „Bismarck, sein Werk und seine Person" und gab einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung Bismarcks als Mensch und Staatsmann. Wenn auf der Elisen-Höhe bei Bingen das Nationaldenkmal für Bismarck thronen wird — gebaut wird es doch, wenn vielleicht auch erst von unseren Kindern und Enkeln — wenn dort dem Niederwalddenkmal gegenüber, im einfachen Kuppelbau die ergreifende Gestalt des Altreichskanzlers als Mahnung zur deutschen Einheit und Warner vor deutscher Zwietracht steht, dann wird jeder deutsche Volksgenosse und die deutsche Jugend besonders und Hand in Hand mit den Volksgenossen Auslandsdeutschen bekunden: Dort steht der des Deutschen Reiches Baumeister war.

Von lebhaftem Beifall begrüßt ergriff Dr. Stresemann das Wort. Der Minister gab eine Charakteristik Bismarcks als Staatsmann. In kurzen Zügen faßte er die kontinentalpolitische Größe und Eigenart Bismarcks vor. Nach Anführung des Wortes Bismarck „30 Jahre nach meinem Tode möchte ich einmal auferstehen und sehen, was aus Deutschland geworden ist", fuhr Dr. Stresemann fort: Als diese 30 Jahre verflossen waren, war das Reich vernichtet. Nun lassen Sie uns heute das eine fragen: Was lehrt uns diese ganze Zeit? Ich glaube, sie lehrt uns das Eine, was Bismarck von seinem Leben sagte: Arbeiten und Kämpfen, um vorwärts zu kommen, aber das Trennende hinweg die Gräfte darauf lenken, die Trümmer nicht liegen zu lassen, sondern neu aufzubauen. Das ist die Aufgabe der Gegenwart. Lassen Sie uns arbeiten im Sinne Bismarcks. Wenn es einen Sinn der Weltgeschichte gibt, dann wird auch eine Antwort auf Berg Mut kommen: Herr mach uns frei!

Nachdem der brausende Beifall nach der Rede Dr. Stresemanns verklungen war, sang die Festversammlung gemeinsam das Niederländische Dankgebet. Damit war die offizielle Feier beendet.

Kulturtagung der Deutschen Volkspartei.

Stresemann zur Frage des Konkordats.

Eigener Drahtbericht.

Berlin, 3. April. Am Samstag und Sonntag hielt die Deutsche Volkspartei im Festsaal des preußischen Landtages ihre fünfte allgemeine Kulturtagung ab, die aus dem Reich von etwa 500 Delegierten, ohne die Berliner Teilnehmer, besucht war. Nachdem Staatssekretär Kempkes als Vertreter der Gesamtpartei die Erschienenen begrüßt hatte, hielt Staatsminister a. D. Hölk einen Vortrag über die kulturpolitische Lage der Gegenwart und die Deutsche Volkspartei. An den Vortrag schloß sich eine ausgedehnte Aussprache. Im Verlaufe der Sonntagtagung ergriff auch Reichsaußenminister Stresemann das Wort. Er erklärte zu der Konkordatsfrage: „Ich sehe eine Anfrage vor mir, der Außenminister hält ein Konkordat aus außenpolitischen Gründen für erwünscht. Ich vertrete gern alles, was ich sage, aber ich kann nicht alles vertreten, was andere schreiben. (Heiterkeit.) Ich habe einen derartigen Satz niemals ausgesprochen. Ich glaube, daß die große Bedeutung dieser Frage auf dem inneren Gebiet deutschen Kulturlebens liegt. Die Frage steht in ihren Anfängen noch völlig in den Ressorts. Ich habe die Absicht, an die Organisationen im Lande den dringenden Appell zu richten, überall jetzt zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Das deutsche Volk ist noch nicht so interessenlos, wir sind noch nicht so materialisiert, daß gleich in dieser Frage eine große Bewegung durch unser Volk gehen könnte."

Nachdem der Reichsaußenminister Rundfunk über die liberalen Anforderungen an ein Reichsschulgesetz gesprochen hatte, wurde nach längerer Diskussion folgende Entschließung angenommen:

I. Für das zu schaffende Reichsschulgesetz, dessen baldige Einbringung dringend notwendig ist, stellt der Reichsschulausschuß der Deutschen Volkspartei folgende Forderungen, deren nachdrücklichste Vertretung er von der Reichstagsfraktion erwarte: Das Gesetz muß 1. die Schulhoheit des Staates unzweideutig zum Ausdruck bringen. Das verfassungsmäßig anerkannte Recht der Eltern findet seine Grenze an dem überragenden Recht des Staates. Es muß 2. die Erziehung der deutschen Jugend zur nationalen Bildungseinheit sichern, 3. die einheitliche Leitungsfähigkeit der Schule gewährleisten, 4. die Freiheit der Lehrerpersönlichkeit schützen, 5. in Wahrung der Gewissensfreiheit die geschichtlich gewordene Schule in ihrem Bestand und ihrer Wesensart erhalten und sie in ihrer Entwicklung nicht hindern. Die nach Artikel 146 Absatz 1 der Reichsverfassung vorgesehene „für alle gemeinsame Schule" muß den Charakter einer christlichen Simultanschule tragen, die weltliche Schule ist auf gesetzlicher Grundlage zu stellen.

II. Getreu den liberalen Überlieferungen bekennt sich der Reichsschulausschuß der Deutschen Volkspartei in Übereinstimmung mit seiner einmütigen Stellungnahme vom 14. und 15. November 1925 in seiner fünften Kulturtagung aufs neue zu dem Gedanken der Staatshoheit auf dem Gebiete der Schulpolitik. Mit diesem Gedanken ist der Abschluß eines Konkordats mit der katholischen Kirche, das auf das Schulgebiet übergreift, unvereinbar. Der amtliche Einfluß der Kirche auf den Religionsunterricht muß in eine Form gebracht werden, wodurch die freie Gestaltung über Zahl der religiösen Stunden, Auswahl der Bücher und dergleichen im Staat verbleibt. Insbesondere darf dieser Einfluß der Kirche auf den Religionsunterricht nicht zu einer Kontrolle der Religionslehrer überhaupt werden.

III. Neben der Vorlage eines Gesetzes zur Ausführung des Artikels 146 Absatz 2 der Reichsverfassung (Reichsschulgesetz) fordert der Reichsschulausschuß der Deutschen Volkspartei baldige Vorlage eines Gesetzes zur Ausführung des Artikels 147 der Reichsverfassung (Privatschulgesetz).

Diese Entschließungen wurden einstimmig angenommen. Der Vorsitzende Abgeordnete Hallmann schloß die Tagung mit Dankesworten unter Hervorhebung der großen Bedeutung für die Klärung der Probleme, die erfolgt sei.

Braunes Erklärung und das Zentrum.

Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Berlin, 3. April. Der Streit darüber, ob die preußischen Zentrumsminister über die Erklärung der preußischen Staatsregierung durch Braun unterrichtet gewesen sind, geht weiter und beschäftigt die politischen Kreise, namentlich wegen der Folgen, die sich daraus für die Koalition in Preußen ergeben können. Eine meist parteioffiziöse Zentrums-Korrespondenz hatte heute morgen dazu erklärt, daß das Vorgehen des preußischen Ministerpräsidenten als eine Brüskierung, um nicht zu sagen Illoyalität empfunden werden müsse. Im übrigen hätten die Sozialdemokraten in der ganzen Frage des Finanzausgleichs nicht offen und ehrlich gespielt. Gerade das Zentrum hätte immer Wert auf gegenseitige Klarheit gelegt, auch wenn es sich um gegensätzliche Meinungen handelte. Die Klage für den preußischen Ministerpräsidenten hätte darum auch starke politische Bedeutung.

Demgegenüber wird in Übereinstimmung mit Brauns Ausführungen in den der preußischen Regierung und der Regierungskoalition nahestehenden Kreisen darauf hingewiesen, daß die Erklärung von der preußischen Regierung bereits am vergangenen Dienstag gefaßt worden sei, die Beschlüsse seien von den drei Zentrumsministern mit gefaßt worden und als Vertreter von Dr. Marx sei der Staatssekretär der Reichskanzlei zugegen gewesen. Darüber, ob die endgültig formulierte Erklärung noch einmal vorgelegt worden ist, kann nur soviel gesagt werden, daß, nachdem einmal eine gemeinsame Beschlußfassung vorliegt, es nicht üblich ist, auch noch einmal die in diesem Sinne gefaßte Formulierung zu unterbreiten. In Unterkreisen des Reichs- und Landtages glaubt man Anzeichen dafür zu haben, daß trotz der ziemlich beträchtlichen Unstimmigkeiten die Koalition in Preußen weiter beibehalten werden wird. Auf der anderen Seite ist es aber kein Geheimnis, daß ebenso wie Ende des vorigen Jahres im Reich auch jetzt in Preußen zwischen den Deutschnationalen und Zentrumsmitgliedern Besprechungen vorläufig noch unoffiziellen Charakters über eine mögliche [illegible] stattgefunden haben oder noch stattfinden und daß man die Zuversicht der Einheitsfront noch nicht fallen kann.

Steigende Beschäftigung der Handwerker.

In Gasbetrieben bereits Mangel an Facharbeitern.

Düsseldorf, 3. April.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks hat, wie der westdeutsche Handwerkskammertag berichtet, im Berichtsmonat eine merkliche Besserung erfahren. Die Zunahme des Beschäftigungsgrades ist zurückzuführen auf die Belebung der Industrie und den Beginn der Saison in zahlreichen Gewerben. Diese Entwicklung zeigt bereits ihre Wirkung in einer Abnahme der Zahl der Unterstützungsempfänger. Im Handwerk selbst hat sich die Belebung des Arbeitsmarkts in erster Linie in dem Baugewerbe und den übrigen Saisongewerben mitgeteilt. Bei der Gestaltung der zukünftigen Entwicklung der Handwerkswirtschaft wird man angesichts der starken [illegible] Belastung weiterhin äußerste Vorsicht walten lassen müssen, zumal für die nahe Zukunft hohe Lohn- und Steuererhöhungen zu erwarten sind.

Vorher wird, so führt der Bericht weiter aus, voraussichtlich auch die kommunale Regelung für das Rechnungsjahr 1927 für den Handwerker eine Quelle der Unsicherheit sein. Während bei der Steuergesetzgebung der Landesfinanzminister die Höhe einer Steuerung an die von den Wirtschaftsverbänden geforderten entweder wird entsprechend mit einer Senkung der Realsteuern haben nicht zu rechnen sein.

Was die Absatzlage [illegible] anbetrifft, so [illegible] werden. Bei der Saison ist [illegible] Lebhafter und Kräftiger [illegible] Vorjahre. Vieles dürfte der [illegible] Konjunktur, die Bedingungen zu einem Wagnis an [illegible] Baubetrieben gab, beschäftigt. [illegible] gemein wird schon die Verknappung der [illegible] materialien gelitten haben. Diese [illegible] erhöhungen, die ebenfalls auf einen [illegible] des Wohnungsbaues hinweisen. Die [illegible] Unternehmer, die zu Festpreisen [illegible] genommen haben, dürfte somit eine große [illegible] um den Gewinn zu kommen.

Neben der Besserung im Baugewerbe ist ebenfalls in den Nebengewerben eine Belebung des Geschäfts eingetreten. Maler- und Anstreicher können eine Steigerung der Aufträge aufweisen. Dagegen liegt das Klempner- und [illegible] verhältnis noch still, da diese [illegible] aus der Neubautätigkeit ihre [illegible] ziehen.

Die Beschäftigung im holzgewerblichen Gewerbe hat sich ebenfalls gebessert. Doch wird im Ruhrbezirksgebiet über [illegible] Qualitätsware geklagt.

Die metallverarbeitenden Handwerkszweige leiden weiter unter [illegible] Mangel an Aufträgen. Das Schlosserhandwerk werden lediglich [illegible] ausgeführt. Eine leichte Besserung [illegible] Schmiedehandwerk der ländlichen Gegenden in Anbetracht der Frühjahrsbestellung eingetreten.

Das Schneiderhandwerk hat infolge des bevorstehenden Osterfestes Aufschwung zu [illegible]

Im Nahrungsmittelgewerbe [illegible] die wirtschaftliche Lage ziemlich unverändert. Im Bäckerhandwerk hatten die hohen Roggenpreise weiter an. Gesteigerte Einkäufe der Betriebe, vor allem der [illegible] Brotfabriken und fehlende Kontrolle des Publikums verhindern eine den Roggenpreisen angemessene Brotpreisherabsetzung und kürzen den Nettogewinn der Bäcker. Im Fleischergewerbe machte sich das Fallen der Viehpreise bemerkbar. Ungünstig ist die Geschäftslage des Metzgers in den Grenzgebieten. Infolge des kleinen Grenzverkehrs, der seit Ende vergangenen Jahres wieder eingesetzt hat, und der niedrigen Fleischpreise in Holland ist der inländische Konsum bedeutend zurückgegangen.

Eine aufregende Entdeckung.

München, 4. April. Eine [illegible] Verhaftung ist in München erfolgt. Der Direktor der Vereinigten Gaststättenbetriebe, Gottlieberg, und sein Buchhalter [illegible] wurden auf Veranlassung der [illegible] bei der städtische Angelegen[illegible] gegangen sind, festgenommen. [illegible] ung ihres bisherigen [illegible] wurde eine Haussuchung [illegible] hat mehrere Akten beschlagnahmt [illegible] dieser Woche wird eine Versammlung [illegible] über 150 Gläubigern [illegible] herr sollen kleine Leute [illegible] Die Gesellschaft hatte in [illegible] Gaststätten [illegible]

Sport-Rundschau

Vorstandstagung im Kreise 9 (Westdeutschland) d. V. des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Der erweiterte Vorstand des Kreises 9 (Westdeutschland), e. V., des Deutschen Schwimm-Verbandes tagte gestern in Köln.

Aus der Sitzung seien folgende, die Allgemeinheit interessierenden Punkte bekanntgegeben:

Nach langer Verhandlung mußte auf Grund der schriftlichen Unterlagen und mündlicher Auskünfte dahin erkannt werden, daß sowohl Herr Bierkötter wie auch sein Klub „Poseidon"-Köln bei den Kanaldurchquerungen in keiner Weise gegen die Amateursportbestimmungen verstoßen haben und darum auch eine Erklärung des Herrn Bierkötter zum „Professional" nicht in Frage kommt. Wir freuen uns über den guten Ausgang dieser Angelegenheit und sind gewiß, daß Herr Bierkötter auch bei den diesjährigen Unternehmungen der Kanalüberschwimmung, die — im Gegensatz zum vorigen Jahre — durch die reiche Stiftung eines Schwimmsportinteressenten finanziell vollkommen sichergestellt sind und deren erste Ende Juli bezw. Anfang August geplant ist, sich als derselbe Sportsmann erweisen wird wie bisher, dem es nicht um persönliche Vorteile zu tun ist, sondern nur um die Hebung des Ansehens und der Achtung vor deutschen Sportleistungen.

Weiter sagte der Kreisvorstand dem erschienenen Vertreter der Stadt Koblenz die kräftigste Unterstützung zu für den Aufbau einer „Ausstellung über Schwimmsport und Lebensrettung am Rhein" im Rahmen der in den Monaten Juli und August stattfindenden großen Koblenzer Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken", die eine Uebersicht geben soll über Natur, Kultur und Wirtschaft des Rheingebietes von der Quelle bis zur Mündung. Der westdeutsche Schwimmverband wird am 31. Juli seine Mitglieder durch eine Dampferfahrt von Köln aus zur Ausstellung bringen. Am 14. August wird er sich an einer dortigen großen schwimmsportlichen Veranstaltung beteiligen, zu der auch die Schweiz, Kreis V (Süddeutschland), der TSV. und Holland eingeladen werden.

Das Kreisfest am 16. und 17. Juli in Hiesfeld wird nach den vorbereitenden Arbeiten des durchführenden Hiesfelder TV. 96 zu gestalten, den früheren gleichen Veranstaltungen sich würdig anschließen.

Als Termin für die ordentliche Gautage wurde der 11. Dezember bestimmt und als Orte für den Gau 1 Ving am Rhein, für den Gau 2 Herdingen am Rhein, für den Gau 3 Gladbeck und für den Bergisch-Märkischen Gau 4 Langenberg.

Der ordentliche Kreistag wird am 14. und 15. Januar 1928 in Duisburg abgehalten.

Zur Meldung von Teilnehmern am Herbande-Lehrgang in Berlin im August sollen die Gauschwimmwarte umgehend auffordern und nach Prüfung der eingegangenen Anträge diese der Kreis-Geschäftsstelle zur Weitergabe zuleiten.

Vielleicht wird sicherlich noch aufgenommen werden, daß der Kreisvorstand die Teilnehmer auf seinem Gebiete an der nächstjährigen Amsterdamer Olympiade in einem Sonderzuge von Düsseldorf aus dorthin bringen und für eine gemeinsame Unterkunft in einem Vororte ebendort auch auf einem von einer deutschen Reederei in Auftrag gebrüten Dampfer sorgen will, was unstreitig für den einzelnen eine erhebliche Erleichterung und Verbilligung der Beteiligung bedeuten wird.

Der für Ende Mai in Bonn vorgesehene Kreis-Führerkursus mußte auf den ersten Sonntag im Dezember, und zwar entweder nach Düsseldorf oder Elberfeld, verlegt werden.

Handball im W. E. V.

Das noch rückständige Endspiel um die W. E. V.-Meisterschaft endete mit einer Riesenüberraschung. In Hagen standen sich der dortige T. G. 05 und die Sp. Vg. Oberhausen gegenüber. Die Leute vom Niederrhein, die dem neuen Meister Polizei Remscheid am vergangenen Sonntag einen ebenbürtigen Kampf lieferten, wurden von den Hagenern verdient mit 2:1 aus dem Felde geschlagen.

Im bergisch-märkischen Bezirk

war der Spielbetrieb wegen des in Barmen zum Austrag gekommenen

Gaumannschaftsspiels Barmen-Düsseldorf

recht gering. Das Barmer Treffen an sich war eine Enttäuschung, wie man sie bei Repräsentativspielen hierselbst noch nicht erlebt hatte. Durch widrige Umstände gab die Barmer Elf ein Bild größter Unsicherheit ab. In der Hauptsache ist das Versagen auf das Fehlen eines geeigneten Mittelläufers zurückzuführen, da Adlhaus Tura wegen Erkrankung nicht mitwirkte. Die dadurch erforderlichen Umstellungen machten sich nicht vorteilhaft bemerkbar. Im Sturm versagte Hesseldach als Angriffsleiter. Wille als Linksaußen fand sich auf dem ungewohnten Posten weniger zurecht. Er wurde aber auch zu wenig beschäftigt. Nach dem Wechsel trat dann noch das Unglaubliche ein. Hesseldach, der mit Wille tauschen sollte, verließ kurzerhand den Platz, so daß Barmen den ganzen zweiten Teil nur zehn Mann zur Stelle hatte. Daß es gerade ein Polizeispieler war, der so wenig Sportdisziplin aufbrachte, ist tief bedauerlich. Der Ersatzspieler zog es ebenfalls vor, fernzubleiben. Es liegt uns fern, die Niederlage zu beschönigen. Immerhin verdienen die Umstände erwähnt zu werden. Düsseldorf stützte sich in der Hauptsache auf die Spieler des dortigen Polizei S. V. Als Ganzes enttäuschte die Mannschaft auch. Vor allem versagte auch hier der Angriff, während die Läuferreihe einschließlich Verteidigung gut gefallen konnte. Der Sturm spielte zu wenig rationell. Auch waren die Würfe durchweg unplaziert. Da die Verteidigung glänzend in Form war, wobei Brasselmann überragte, hatten die Hüter nur wenig Gelegenheit einzugreifen.

Turn Barmen hatte am Samstag die 72er aus Hagen zu Gast. Im Felde waren sich die Gegner durchweg ebenbürtig, wenn auch zeitweise Turn etwas mehr vom Spiel hatte. Mit 12:0 blieb der Sieg im Wuppertal.

Viktoria Barmen weilte in Lennep und konnte gegen Hellas nur ein mageres Remis von 0:0 herausholen. Ein vorzügliches Spiel lieferten die 1. Sp. Vg. Solingen-Gräfrath und der Mülheimer S. V. 06, das 5:5 endete und bei der Pause 3:3 stand.

•

Ortsverband Barmer Sportvereine.

Am kommenden Samstag findet auf dem Turnplatze im Hösen ein Handballauswahlspiel zur Ermittlung von zwei Städtemannschaften für Karfreitag statt. Die Mannschaften, die sich dort gegenübertreten, werden wie folgt nominiert: A-Mannschaft: Bruchmann, Brasselmann (Tura), Schweins, Eckart (Polizei), Müller (Ronsdorf), Tepel (Schw.-V.), Hartmann (Tura), Pothmann (Schw.-V.), Dreseler (Ronsdorf), Kniep (Tura), Heiermann (Schw.-V.). — B-Mannschaft: Rabenschlag (Polizei), Melchior (ZZVg.), Kiekuth (Tura), Brockfieper (ZZVg.), Adlhaus (Tura), Heidermann (ZZVg.), Harke (ZZVg.), Wille (Tura), Olbertz (Tura), Hasselkuß (Ronsdorf), Bork (Polizei). — Ersatzspieler: Röder (Ronsdorf), Runkel, Rautenbach, Beek, Dahl (Schw.-V.), Reuter, Bergerhoff, Mengel (ZZVg.). — Die Spieler haben Schuhe und Stutzen mitzubringen. Treffpunkt 4.30 Uhr bei Kniep. Die Obleute der Handballer wollen zwecks Besprechung mit dem OVZ. Handballausschuß ebenfalls erscheinen.

Das Jugendtreffen des W. E. V. in Burg und Remscheid.

Das Jugendtreffen am gestrigen Sonntag erfreute sich einer zahlreichen Teilnahme. Leider war die Witterung recht naß und kühl, so daß von den für den Nachmittag festgesetzten leichtathletischen und rasensportlichen Veranstaltungen lediglich das Jugendfußballspiel zwischen Cronenberger Sportklub Ia Jugend und Remscheider FV. 1910 Ia stattfand, das von Remscheid mit 2:1 Toren bei nicht ganz ausgespielter Zeit gewonnen wurde. Alle übrigen geplanten Vorführungen, wie die von gymnastischen Gruppen, Staffelläufen, Handballspielen, mußten des starken Regens wegen ausfallen. Und eingestellt war es gut so, da doch das bis dahin von Jugendlichen und Jugendbegleitern Geleistete schon eine recht starke Kraftanstrengung war. Die zurückzulegenden Wege nahmen fast vier Stunden in Anspruch, dazu die Schloß-Burg-Besichtigung und das Anhören der beiden ausgezeichneten Reden von Kaplan König (Remscheid) und Oberstudiendirektor Dr. Orbach (Krefeld). Sie zipfelten in den bekannten Zielen: Jugend sei froh und lustig, aber sei dir jedes Schrittes bewußt. Ihr sollt ganze Männer werden, die schon von jung auf das richtige Verantwortungsgefühl lernen; Jugend, sei willensstark! Werdet keine Schwächlinge! Jugend, sei deutsch! Lernt euere Heimat schätzen und lieben! Meidet Berge! Habt Achtung vor euch selbst und den anderen gegenüber; werdet keine Fanatiker, sondern bedenkt, daß ihr Sport dermaßen zur Gesunderhaltung des eigenen Körpers, zur Erholung, um in dem so schweren Lebenskampfe euren Mann stellen zu können. Vernachlässigt aber vor allen Dingen euere Berufspflicht nicht, sondern geht nach den sportlichen Veranstaltungen mit neuer Kraft an euere Arbeit!

Frühjahrs-Geländelauf in Wuppertal.

150 Teilnehmer nahmen an dem Geländelauf teil, die Abwicklung war flott, doch ließ die Organisation zu wünschen übrig. Die Siegerliste lautet:

Senioren. 1. Sieger Ziegelbauer, Solingen 98, 18 Min. 20 Sek., 2. Sieger Garitzen, Schwarz-Weiß Barmen, 18 Min. 38 Sek., 3. Peters, Hellas Lennep, 18 Min. 40 Sek. Der 2. Sieger Ringel, T. V. V. Elberfeld, mußte wegen Führung gestrichen werden. 1. Mannschaftssieg V. V. Solingen 98, 12 Punkte, 2. Mannschaftssieg Schwarz-Weiß Barmen, 17 Punkte.

Junioren. 1. Sieger Wirz, Blau-Weiß Lindenthal 06, 18 Min. 50,2 Sek., 2. Sieger Wimmer, V. V. 04 Düsseldorf, 18 Min. 50,7 Sek., 3. Sieger Giesen, Blau-Weiß Lindenthal 06, 18 Min. 54 Sek., 1. Mannschaftssieg V. V. 04 Düsseldorf, 12 Punkte, 2. Mannschaftssieg Blau-Weiß Lindenthal, 17 Punkte, 3. Mannschaftssieg Sport und Spiel Elberfeld, 22 Punkte.

Anfänger. 1. Sieger Paukstadt, Sport und Spiel Elberfeld, 18 Min. 39 Sek., 2. Sieger Wahle I, Sport und Spiel Elberfeld, 18 Min., 39 Sek., 3. Sieger Jäger, Polizei Elberfeld-Barmen, 18 Min. 40 Sek., 1. Mannschaftssieg Schwimmverein Solingen, 37 Punkte, 2. Mannschaftssieg Solingen 98, 43 Punkte.

Jugend 09-10. 1. Sieger Berning, Sport-Verein 1912 Menden, 11 Min. 45,1 Sek., 2. Sieger Klärner, Schwarz-Weiß Barmen, 11 Min. 50 Sek., 3. Sieger Sperl II, Sport und Spiel Elberfeld, 12 Min. 14 Sek., 1. Mannschaftssieg Sportv. 1912 Menden, 13 Punkte, 2. Mannschaftssieg Schwarz-Weiß Barmen, 19 Punkte.

Jugend 11-12. 1. Sieger Kroll, V. V. 08 Lüttringhausen, 11 Min. 52,2 Sek., 2. Sieger Kohe, V. Tgdm., 12 Min. 19 Sek., 3. Sieger Wahle II, Sport- und Spielv. Elberfeld, 12 Min. 22 Sek.

Jugend 13 u. jünger. 1. Sieger Flemm, Westkern Richrath, 9 Min. 17,4 Sek., 2. Sieger Adolfs, Westkern Richrath, 9 Min. 17,5 Sek., 3. Sieger, Lex, V. V. 08 Lüttringhausen, 9 Min. 33 Sek. Den Wanderpreis errang Solingen 98 mit 19 Punkten und Sport- und Spielv. Elberfeld mit 14 Punkten.

Boxkämpfe in Vohwinkel.

Olympia Vohwinkel schlägt den Schwelmer Boxklub 12:4. — Pitsch (SSV.) macht mit Fiala Barmen unentschieden.

Bei den am Samstag stattgefundenen Kämpfen konnte man eine Formverbesserung der Vohwinkler feststellen; wenn diese aber noch recht viel Anfängerhaftes zeigten, so lag das zum größten Teil an den Gästen, die fast durchweg zum ersten Male im Ring standen. Der Stadtsaal war [illegible] lich gut besucht, so daß der Veranstalter auf Kosten gekommen sein wird.

Dowidat Vohwinkel hatte im Jugendpo[illegible] wicht Westhoff II aus Schwelm zum Gegner ihm aber in keiner Weise technisch sowohl [illegible] perlich gewachsen war. In der ersten Runde D. hoch überlegen, in der nächsten gab S. [illegible] Kampf auf.

Auch im nächsten Kampf siegte der Vohwi[illegible] ler Frederichs durch Aufgabe seines Geg[illegible] Eller Schwelm hatte sich in der ersten Runde viel ausgegeben.

Heine I Vohwinkel, ein ziemlich schwerer [illegible] tamgewicht, war seinem Gegner Westhoff I [illegible] lich so überlegen, daß der Ringrichter in der [illegible] ten Runde den Kampf zugunsten des H. [illegible]

Mahnert Vohwinkel kämpfte im Leichtg[illegible] gegen Billen Schwelm recht unsauber, weil [illegible] zwei Verwarnungen eindrachte. Darum mu[illegible] sich mit einem Unentschieden begnügen.

Schmidlein enttäuschte gegen Denzin Sch[illegible] Noch drei Runden gab das Kampfgericht [illegible] schieden, obwohl D. etwas mehr vom Kampf [illegible]

Im Hauptkampf, im Mittelgewicht, [illegible] Pitsch SSV. Elberfeld und Fiala Barmen [illegible] zirksmeister) gab das Kampfgericht unentsch[illegible] ein Urteil, das dem Kampfverlauf vollkomm[illegible] sprach. Bei Pitsch vermißte man gestern sonstige Form, mag sein, daß eine längere [illegible] pause, die durch eine Augenverletzung nötig daran schuld gewesen ist.

Der Gegner von Edmann Vohwinkel, [illegible] Schwelm, gab schon in der ersten Runde Kampf auf, dem E. einen schnellen Sieg [illegible] lassend.

Koergel Vohwinkel mußte sich von Sprie[illegible] Schwelm schlagen lassen. Spriewald, der [illegible] am Mann blieb, konnte immer wieder gut [illegible] so daß sein Sieg nach drei Runden gut ver[illegible] war.

Weitzinger, der beste Vohwinkeler, der sehr [illegible] Anlagen aufweist, zwang seinen Gegner [illegible] Schwelm durch saubere Schläge auch in der [illegible] ten Runde zur Aufgabe.

Rudersport

Cambridge schlägt Oxford.

Eigener Drahtbericht.

GA London, 2. April. Die ganze [illegible] Ruderwelt stand heute im Banne des [illegible] Ruderkampfes zwischen den Achter-Mannsch[illegible] der Universitäten Oxford und Cambridge, [illegible] heutigen Samstag auf der bekannten [illegible] Themse-Regatta-Strecke zwischen Putney [illegible] Mortlake zum 78. Male zum Austrag kam. [illegible] Anteilnahme der Londoner Bevölkerung war [illegible] gewaltig. Beide Ufer der sieben Kilometer [illegible] Strecke waren schwarz von Menschen. [illegible] Vornherein waren die Aussichten für Cambridge erheblich [illegible] da die dunkelblauen Oxfordleute gezwungen [illegible] ren, für zwei Mann ihrer Mannschaft Ersatz [illegible] zustellen. Sofort vom Start in Putney [illegible] bridge mit gleichmäßig langen Schlägen [illegible] sicherte sich bald einen Vorsprung von [illegible] Bootslänge. Beim ersten Meilenpfosten betrug [illegible] Distanz eine, bei Hammersmith Bridge [illegible] zwei volle Längen. Oxford arbeitete reichlich [illegible] hoch und schlug stark Wasser ins Boot. Der [illegible] stand wurde größer und größer, und mit [illegible] drei Längen gingen die Hellblauen von [illegible] bridge in der Zeit von 20:14,6 Minuten [illegible] Ziel. Damit errang Cambridge seinen 39. [illegible] in dieser Regatta, während Oxford bisher [illegible] Sieger bleiben konnte. Dem Rennen wohnten auch zahlreiche deutsche Rudertrainer bei.

Keine Ueberschätzung der deutschen Flugleistungen!

Es bleibt noch viel zu tun!

Im letzten Jahre waren es deutsche Flug[illegible] die die Rekordstrecke von Berlin nach [illegible] king und zurück mit ihren Flugzeugen bewä[illegible] Diese Großtat deutscher Luftschiffahrt hat in [illegible] schen Landen helle Begeisterung ausgelöst. [illegible] solcher schönen Erfolge dürfen wir aber über [illegible] serem berechtigten Stolze auf vollbrachte Leis[illegible] gen nicht vergessen, daß auch in anderen Ländern Leistungen vollbracht worden sind, die den [illegible] schen zum mindesten gleichkommen. Man [illegible] nur an die Eröffnung der Luftlinie London [illegible] — Karachi, die einen regelmäßigen Luftverkehr von England über Italien, das Mittelmeer, Aegypten und Arabien nach Indien bedeutet. [illegible] dieser Riesenstrecke sind nicht nur, wie in [illegible] Falle Berlin — Peking, kühne Piloten in [illegible] Einzelfalle geflogen, sondern sie wird zu festen Tarifen und mit einem regelmäßigen Fahrplan beflogen. Die Engländer haben jedoch mit dieser einen Strecke um die halbe Welt von Westen nach Osten nicht begnügt. Die Verbindung von London über Kairo nach Kapstadt ist schon durch Militärflugzeuge vielfach weise beflogen worden. Die Einbeziehung dieser Strecke in das große weltumspannende [illegible] lische Flugnetz ist nur noch die Frage einer kurzen Zeit. Wie die Engländer, so haben auch die Franzosen namhafte Leistungen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt vollbracht. Es sei nur an den großen Ostasienflug Paris — Tokio der französischen Flieger-Pelletiers erinnert.

Die deutschen Leistungen auf dem Gebiete der Luftfahrt sind also, wie sich zeigt, keineswegs einzigartig, wie sie auf den ersten Blick scheinen. Sie haben nur dadurch besonderen Wert, daß Deutschland noch immer unter den Nachwirkungen der berüchtigten Entwaffnungsbestimmungen vom Mai 1921 leidet und mit seinen verhältnismäßig wenigen Maschinen dasselbe leistet, wie das Ausland, das frei von jeglichen Fesseln war.

Ausländische Lobeshymnen dürfen uns nicht irre machen: sie dienen meist der Propaganda oder der Anregung der eigenen Luftschiffahrt. Wir müssen uns in Deutschland darüber klar sein, daß, wenn sich auch vieles gebessert hat, gerade auf dem Gebiete der Luftschiffahrt noch viel zu tun ist!

Straßenrennen Elberfeld—Ratingen—Elberfeld.

Auftakten der bergischen Straßenfahrer. — Die erste Schlacht der Pedalritter. Erich Salzberg-Barmen gewinnt im Endspurt überlegen vor Wollram-Solingen. — Kerfeboom-Barmen wiederholt seinen Sieg.

Zum ersten Straßenrennen im Bergischen Gau des Bundes Deutscher Radfahrer machte der Wettergott ein recht unfreundliches Gesicht. Frostige Witterung und scharfe Gegenwinde machten den Teilnehmern an der Fahrt das Leben recht sauer. Die Kampfeslust mag darunter gelitten haben, vielleicht auch durch das Fehlen der jetzt als sogenannte „Industrie-Amateure" den Radrennsport aktiv ausübenden erstklassigen Straßenfahrer, so die beiden Müllers und Tüller; kurzweg: man vermißte gestern den gewissen Schmelz. Auch darüber war man enttäuscht, daß aus dem großen Nachwuchs sich nicht der eine oder andere Fahrer als ein solcher entpuppt hatte, der sich in der Spitzengruppe wenigstens eine Zeitlang hätte halten können. Dabei war das Tempo, gemessen an den Leistungen, die früher schon auf derselben Strecke festgestellt worden sind, nicht übermäßig schnell.

So blieb denn das Rennen eine Angelegenheit, welche die guten längstbekannten Staubwolkenritter unter sich auszumachen hatten.

Ungefähr 40 Fahrer machten sich morgens kurz nach 9 Uhr auf den Weg. Als wir mit unserem Begleitwagen das vom Start Sonnborn über Bohlwinkel-Dornap-Rettmann-Wülfrath erteilte Feld kurz hinter diesem Ort erreichten, war die Lage schon geklärt. Vorne wühlten Wollram, die Brüder Salzberg, Alt, Lützenkirchen, Karlshaus und Krämer im 35-Kilometer-Tempo, ihm schloß sich aus dem Hinterfeld noch Brielowsky an. Alle anderen Fahrer folgten in mehr oder weniger großen Abständen, ohne Aussicht zu haben, zur Spitze aufzurücken. Defekte waren auffallenderweise sehr selten.

Als nach Passieren des Wendepunktes Ratingen eine kleine Jagd beginnt, fallen ihr Karlshaus, Lützenkirchen, Brielowsky und Krämer zum Opfer. Der in Gemeinschaft mit dem aufgerückten Reiz versuchte Wiederanschluß wird vereitelt durch einen Vorstoß, bei dem nun auch infolge eines taktischen Fehlers des Barmer Alt das Nachsehen hat. Die nunmehrige Spitzengruppe: Wollram und Gebrüder Salzberg kurbeln unentwegt bis Wülfrath, wo der zum Amateurismus zurückgekehrte ehemalige Berufsfahrer Walter Salzberg, dessen Fahrweise übrigens einen wenig vorbildlichen Eindruck machte, Reifenschaden hatte. Erich Salzberg und Wollram bummeln bis zum Ziel hinein, so daß Alt noch bis zur Sichtweite nahe kommt. Im Endspurt meisterte erwartungsgemäß der ausgezeichnete Barmer Sprinter den Solinger glatt.

Im Rennen der Jugend über 30 Kilometer gab es eine Massenankunft am Ziel. Kerfeboom aus Barmen hatte das bessere Ende. Er gewann den Spurt sicher und wiederholte damit seinen Sieg aus dem Vorjahre.

Im sonstigen war die Veranstaltung gut aufgezogen. Verantwortlich hierfür zeichnete der Sonnborner Radfahrerverein. Sanitäter besetzten die Strecke und konnten in einigen Fällen leichter Stutzverletzungen hilfreiche Dienste leisten. Die Aussperrung am Ziel ließ einwandfreie Entscheidungen zu.

Ergebnisse: 1. Erich Salzberg, Barmen, 1 St. 52:11, 2. Jean Wollram, Solingen, ½ Länge, 3. Fritz Alt, Barmen, dichtauf, 4. Walter Salzberg, Barmen, 5. Heinz Reiz, Elberfeld, 6. Heinz Lützenkirchen, Elberfeld.

Der große Preispreis von Westdeutschland.

Straßenrennen Köln-Wesel und zurück (120 Kilometer).

Köln, 2. April. Das große Straßenrennen stand unter keinem guten Wetterstern. Fast die ganze Strecke regnete es und dazu hatten die Fahrer während der Rückfahrt mit starkem Gegenwind zu kämpfen. Im übrigen aber verlief das Rennen verhältnismäßig gut. Ein Sturz der Jugendfahrer bei Vorringen kam vor. Die Beteiligung war sehr gut. Die A-Fahrer erschienen bis auf einen der Gemeldeten am Start und von den B-Fahrern waren noch eine ganze Reihe Nachmeldungen ergangen. Die gefahrene Zeit kann als sehr gut bezeichnet werden, denn obgleich sich der Start verzögerte, holten die Fahrer die Zeitreserve voll auf, so daß sie zu dem angegebenen Zeitpunkt in Wesel ankamen. Es wurden 40 bis 45 Kilometer die Stunde auf der Hinfahrt zurückgelegt. Hinter Düsseldorf bildeten sich drei Gruppen. In der ersten Gruppe lagen fünf Fahrer. Hinter Stierkrade hatte Hermann Fischer (Köln) Radpanne defekt, wodurch er zurückgeworfen wurde. Kurz darauf setzten sich die beiden Berliner Büttner und Buse an die Spitze. So trafen sie um 10.25 Uhr in Wesel ein. Von Wesel ab hatten sie schon zwei Minuten Vorsprung. Hinter Fühlingen setzte sich Büttner an die Spitze, die er bis zum Ziel einhielt und so überlegen gewann. Er traf 1,48 Uhr in Köln ein.

Ergebnisse: A-Fahrer: Start 7,24 Uhr morgens in Köln, 27 Fahrer. 1. Otto Büttner (Berlin) 6:24, 2. Hermann Buse (Berlin) 6:26, 3. Hermann Fischer (Köln) 6:30, 4. Karl Berger (Hannover) 6:36, 5. Wilhelm Lehrmann (Bremen) 6:45. B-Fahrer: Start 7,45 Uhr morgens, mit 108 Fahrern. 1. Georg Spring (Mannheim) 6:52, 2. Wilhelm Brauer 6:54, 3. H. Roßmann (Köln) 6:57, 4. Hermann Standke (Düsseldorf) 6:58, 5. Werz (Köln) eine Vorderradlänge zurück. Jugendfahrer: Diese fuhren von Köln über Gremmlinghausen nach Köln zurück (50 Kilometer): 1. Toni Hörschgens (Düsseldorf) 2:16,30, 2. Matthias Hömig (Köln) drei Längen zurück, 3. Matthias Meer (Köln) 100 weitere Meter zurück.

...meister Sp.V. Duisburg in Führung.

...knapper, aber verdienter Sieg in Köln. — Schalke und Altenessen ...ten nur unentschieden. — Turu Düsseldorf gewinnt sicher mit 5:0.

...ast wäre der Duisburger Spielver... in Köln gestrauchelt. Der Cl. f. R. Köln ...e zunächst ein überlegenes Spiel vor, zumal ...burg schon bald nur noch mit zehn Leuten ... war. Aber die bekannte Energie des Alt... ...rs hatte nicht nur zwei von Köln vorgelegte ...auf, sondern erzwang auch noch das Siegtor ...diesem Erfolge liegt der Duisburger Sp.-V. ...führung, muß aber am nächsten Sonntag den ...Schalke 04 schlagen. — Der Ruhrbezirksmeis... ...gte in Bochum wenig gute Leistungen. Nur ...großen Anstrengungen gelang es Schalke ...in beiden Spielhälften je ein von Kur... ...n Kassel vorgelegtes Tor aufzuholen, ...das Treffen mit 2:2 unentschieden endigte. ...cht die Möglichkeit, daß Kassel den Vielefel... ...nen noch den dritten Platz streitig macht, ...sie ihr letztes Spiel gegen Fortuna Düssel... ...ieren sollten. Die Tabelle bietet folgen...:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte
...Duisburg	5	4	1	0	16:5	9
...alle 04	4	3	1	0	10:4	7
...Bielefeld	5	3	0	2	13:9	6
...Kassel	5	2	1	2	9:10	5
...Düsseldorf	4	0	3	1	5:6	3
...Köln	5	1	1	3	8:13	3
...agen 06	6	0	1	5	3:17	1

...der Runde der Zweiten behauptete Turu ...ldorf seine Führungsstellung durch ...glänzenden 5:0-Sieg über den Kasseler ...verein. Das Spiel fand auf dem neuen ...en Spielplatz in Ohligs statt, einer der ...n Sportanlagen im Bergischen. — Der V. ...Altenessen hatte in Duisburg vom ...saß eine Niederlage bezogen, denn die ...lagen bei der Pause mit 3:1 in Füh... ...n sich aber zum Schluß den Ausgleich ...ssen. — In Osnabrück verlor Borus... ...ohne gegen FC. Obenkirchen mit ...unerwartetem Ausgang. Infolge des ...Wetters mußten verschiedene Spiele un... ...werden. Auch blieben die Zuschauer ...hinter den Erwartungen zurück. Die Ta... Zweitenrunde hat folgende Gestaltung er...:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkte
...ldorf	5	5	0	0	21:4	10
...essen	4	3	1	0	21:6	7
...Rheine	6	3	0	3	15:18	6
...Bildung	5	2	1	2	13:10	5
...ssel	5	2	0	3	9:14	4
...enkirchen	6	1	1	4	8:22	3
...nde Siegen	5	0	1	4	1:17	1

...ldorf — Sp.-V. Kassel 5:0 (2:0).

...Spiel war die Einweihung des neuen ...Spielplatzes in Ohligs verbunden, ...der schönen Sportanlagen im Bergischen. ...Bei Anwesenheit von etwa 3500 Zu... ...die sich trotz des Regens eingefunden ...Bürgermeister Hawerbeck, der ...Vertreter von Beigeordneten und Stadt... ...anwesend war, die beiden Mannschaften. ...ersten Minuten sieht sich Kassel vor dem ...Tor soll, muß nur mit Glück konnten ...Angriffe abgewehrt werden. Aber auch ...energisch vor, findet aber bei dem ...starke Gegnerliebe. Nach Spielunter... ...beiderseitigem Feldspiel geht Turu ...an einem Strafstoß in Führung und ...vor dem Wechsel noch einen zweiten ...gen. — Nach der Pause führt Turu ...Spiel vor, dem Kassel, das sich in der ...zu sehr aufgegeben hatte, nicht mehr ...Nach neun Minuten schon schießt ...das dritte Tor, das schönste des Tages. ...beide Parteien abwechselnd in Front. ...Endspurt stellt Turu durch Seipp und ...Ergebnis auf 5:0. — Kassel spielte zu ...um sich gegen eine so erfahrene Mann... ...die Turnu durchsetzen zu können.

...Sp.-V. — Cl. f. R. Köln 3:2 (0:2).

...bis zur letzten Minute spannendes Spiel. ...burg drohte seine Führerstellung ge... ...Stark überlegen begannt Köln, zumal ...Duisburgs linker Flügelstürmer, schon ...Minuten verletzt wird und in der zwei... ...ganz ausscheidet. Trotzdem fällt erst ...kurz vor der Pause durch Rechtsaußen ...Tor für Köln, dem Kiewernagel noch vor ...das zweite Tor folgen läßt. Vorher ...eine Ausgleichsmöglichkeiten Duis... ...vereitelt. Auch in der zweiten ...gibt Köln zunächst den Ton an. Aber ...kämpft unentwegt weiter, und der nach ...Schuß erzielt das erste Tor. Zehn ...erfolgt durch Meinberg der Aus... ...der gleiche Spieler kann eine Vorlage ...Siegtreffer verwandeln. Diese nicht ...Erfolge des Gegners rütteln ...aber vergeblich. Die Duisburger erran... ...verdienten Sieg. Lobenswert war die ...Energie, mit der die stark gehandikapte ...noch den Sieg sicherstellte. Besonders ...sich beide Sedlenheim, Gruber und ...

...06 — Kurhessen Kassel 2:2 (1:1).

...Mannschaft enttäuschte in Bochum ...der eingestellte Ersatzmittelstürmer ...als ein völliger Versager. Dagegen ...Kurhessen nach der angenehmen Seite ...durch Eifer und Energie. Wäh... ...durch ausgiebige Beschäftigung seiner ...gefährlich wurde, kombinierte sich ...im Strafraum durch allzu enges Zuspiel ...fest. Schon nach einer Viertelstunde ...Kassels Halblinker eine schöne Flanke ... Die Schalker Kombination wird meist ...heute hervorragenden Pfannkuchen zer... ...Ausgleich für Schalke erfolgt ebenfalls ...verwandelten Flankenball. Auch nach ...wird der Ball bei einem Gedränge vor ...aller Tor über die Linie gedrängt. Nach ...kombination erzielt dann Schalke durch ...zum zweiten Male den Ausgleich, ein ...vom Kurhessen vergeblich reklamiert ...Resultat ist eigentlich noch schmeichel... ...Schalke, da Kassel weit mehr Torchancen ...Elf zeigte allerdings die ausgefeiltere ...Kombination.

VfB. 08 Duisburg — BB. Altenessen 3:3 (3:1).

Nach aufgeregten Anfangsminuten findet sich Altenessen eher und geht schon bald durch den Linksaußen mit 1:0 in Führung. Dann aber wird 08 überlegen. Nach schöner Kombination im Innensturm fällt der Ausgleich. Eine Ecke wird zum zweiten Tor verwandelt, und ein Handelfmeterball stellt das Ergebnis auf 3:1. Nach dem Wechsel erzielt Altenessen in einer Viertelstunde den Ausgleich. Ein viertes Tor wird wegen Hand nicht gegeben. Der Rest der Spielzeit steht Hochfeld in Führung, ohne daß an dem Resultat etwas geändert wird. Der Kölner Schiedsrichter Schwarz bot eine schwache Leistung.

Aus dem bergisch-märkischen Bezirk.

Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse wurde eine Reihe von Gesellschaftsspielen ausgetragen.

Im Elberfelder Stadion erfreute SSV. Elberfeld seine nur in geringer Zahl erschienenen Anhänger durch einen 8:1-Sieg über die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath. Für die Höhe der Niederlage zeichnet der Solinger Torwart verantwortlich, der drei oder vier Tore hätte verhindern können. Auf der anderen Seite zeigte der Elberfelder Sturm recht gute Mannschaft. Auch Germania Elberfeld errang einen unbestrittenen Erfolg, indem sie die Sp.-Vgg. 11 Hagen mit 5:1 schlug. Auf Maiock trafen sich Schwarz-Weiß Barmen und SC. Sonnborn in einem leidenschaftlich durchgeführten Spiel, das mit 3:1 zugunsten Barmens endigte. Die Sportgemeinde Langerfeld hatte einen erstklassigen Gast aus dem Rheinbezirk, Turu Bonn, der aber mit 1:4 den kürzeren zog.

Der V. f. B. Remscheid unterlag der Barmer Viktoria mit 2:3. Auch am nächsten Tage erfocht Viktoria einen knappen Sieg, indem sie den Barmer SC. mit 2:1 schlug. Ein torreiches Treffen gab es in Ronsdorf, wo T.- u. Sp.-V. mit 8:4 gegen Alemannia Bohwinkel gewann. Der Sp.-V. Wever — der am Samstag den BV. Elberfeld mit 4:1 geschlagen hatte — verlor gegen Köln 93 mit 2:5, während BV. Wald dem V. f. B. Langenfeld mit 2:1 das Nachsehen gab.

SSV. Elberfeld I — Solingen-Gräfrath I 8:1 (3:1).

Infolge der naßkalten Witterung hatten sich nur wenige Zuschauer zu diesem Spiele eingefunden. Trotz des schlüpfrigen Bodens wurde ein schnelles, teilweise sogar recht gutes Spiel gezeigt. Nach anfänglich verteiltem Spiel schält sich langsam eine leichte Ueberlegenheit des Platzvereins heraus, die gegen Ende des Spieles immer stärker wurde. Erfreulicherweise zeigte der Elberfelder Sturm gegen die vorherigen Spiele weitaus bessere Leistungen, auch sah man bei dem Mittelläufer eine Formverbesserung. In der Hintermannschaft bildeten Ammerbacher und Bezold ein schwer zu überwindendes Bollwerk. Die Solinger Mannschaft konnte sich scheinbar mit dem Boden nicht befreunden. Gut waren Verteidiger und Halbstürmer, während der Torwart der schlechteste Mann der Mannschaft war, da er drei oder vier Tore hätte verhüten müssen. — Heimann, Barmen, leitete das Spiel einwandfrei. — Die zweite Mannschaft des SSV. schlug DJK. Sonnborn I mit 4:1.

Germania Elberfeld — Sp.-V. Hagen 1911 5:1 (3:0).

Wenn auch mit einem Siege der Germanen zu rechnen war, so hatte man doch nicht eine so starke Niederlage der Hagener erwartet. Hagen war nicht in richtiger Form, auch die sonst so gute Verteidigung zeigte minderwertige Leistungen. Dagegen war die Germanenelf in bester Verfassung und trug in unermüdlichem Eifer Angriff auf Angriff gegen das Tor der Gäste vor. Zu Anfang des Spieles behaupteten sich die Gäste als ebenbürtige Gegner und zwangen den neuen Hüter des Germanentors, manchen guten Ball zu halten; dann aber ließen sie nach und zeigten ein recht zerfahrenes Spiel. Von einer Zusammenarbeit der Mannschaft war wenig zu erkennen. Jeder versuchte sich in erfolgloser Einzelarbeit. Der Sturm versagte vor dem Tore des Gegners ganz. Die Germanenelf dagegen zeigte eine mustergültige Zusammenarbeit vom Tormann bis zum Sturm. Besonders gut arbeitete die Läuferreihe, die der Verteidigung ein gut Teil Arbeit abnahm und andererseits den Sturm gut bediente. Drei Tore für Germania fielen zu Ende der ersten Halbzeit kurz hintereinander. Die zweite Halbzeit stand ganz im Zeichen Germanias. Der Schiedsrichter gefiel und hatte das Spiel, das zeitweilig durch zu scharfe Körperarbeit an Gefälligkeit zu verlieren drohte, fest in der Hand.

Schwarz-Weiß Barmen — Sp.-Cl. Sonnborn 3:1 (1:1).

Schwarz-Weiß war seinem Gegner in technischer Beziehung sowie in bezug auf erfolgversprechenden Spielaufbau weit überlegen. Die Barmer Läuferreihe übertraf die Sonnborns zum mindesten um eine ganze Klasse und zeichnete für den gestrigen Sieg zur Hauptsache verantwortlich. Daß sich diese Ueberlegenheit nicht schon bis zur Pause auswirkte, ist teils der guten Arbeit der Sonnborner Verteidigung, teils mangelnder Entschlußkraft der Barmer Fünferreihe zuzuschreiben. Bei raffinierterem Stürmerspiel hätte der Sieg höher ausfallen können. Bei Sonnborn konnten die neu eingestellten Kräfte die erfahrenen fehlenden Ersatz nicht ersetzen. Bei Barmen machte sich das Fehlen des durchschlagskräftigen linken Flügels unangenehm bemerkbar. Die Läuferreihe lieferte ein sehr gutes Spiel.

Aufstiegspiel SSVg. Barmen — Rotensport Vereshelm 3:3 (3:1).

Die Barmer Sport- und Spielvereinigung trug ihr erstes Aufstiegspiel gegen den Düsseldorfer Gegner auf dem Gelände des TSV. aus, das sich infolge des vorausgegangenen Regens in wenig guter Verfassung befand. Trotzdem gestalteten sie den Kampf durchweg überlegen, ohne allerdings zum Schluß den erwarteten und vom Spielverlauf auch auch verdienten Sieg zu erzielen. Die Gastreihehmer waren eifrig, schnell und temperamentvoll und holten jedesmal einen von dem ausgezeichnet kombinierten Barmer Sturm erzielten Treffer durch schnelle Durchbrüche aus. Die allen weit aufrückende Verteidigung der Gastgeber zeigte zeitweise eine gewisse Unsicherheit, die durch das Fehlen des Verteidigers Hundenbach entstanden wurde. Auf der Gegenseite verhinderte der Torhüter durch einige ganz ausgezeichnete Leistungen die Niederlage. Neben ihm waren der Mittelläufer Noack und der Halblinke, der alle drei Tore schoß, die besten Leute. Bei der Stark- und Spielverteilung war Pfeil dem Gegner zeitweise überlegen, er traf verschiedentlich die Latte, aber nicht das Tornetz und mußte die drei Treffer seinem guten Nebenmann Müller überlassen. Das ungefähr ordentlich leidenschaftlich durchgeführte Spiel hielt die etwa 6—7000 erschienenen Zuschauer bis zum letzten Augenblick in Spannung. Leider hatte die Leitung recht schwache Augenblicke.

Sportgemeinde Langerfeld — Turn Sonn 4:1 (2:1).

Die Besucher aus dem Rheinbezirk, denen ein guter Ruf vorausging, vermochten den Erwartungen der Langerfelder nicht zu kommen. Die Gastgeber lieferten in der Tat geboten ein gutes Spiel, das ihnen den hohen Sieg verdient einbrachte. Obwohl die Platzverhältnisse ganz leidlich waren, lieferten beide Mannschaften durchweg ein flottes Spiel, wobei sich die Langerfelder Angriffsreihe als sehr schußfreudig erwies und der gegnerischen Deckung viel zu schaffen machte.

V. f. B. Remscheid — Viktoria 08 Barmen 2:3 (1:0).

Das von beiden Seiten flott und äußerst fair durchgeführte Treffen trug durch einen ausgeglichenen Charakter wesentlich zu einem schönen Verlauf bei und stand auf ziemlich hohem Niveau. Beim Ende hatte Viktoria dann einen glücklichen Sieg davongetragen.

SC. Barmen — Viktoria Barmen 1:0 (1:0).

Das Ortstreffen wurde sehr hart durchgeführt und war alles andere als ein Freundschaftsspiel. Die Leitung durch einen Herrn des Platzvereins war nicht energisch genug.

SSV. 08 Bötzingshausen — SSV. Remscheid 1910 2:1 (1:1).

Der Platzverein zeigte seinem spielstarken Remscheider Namensvetter ein entschieden planvolleres Spiel als am Vortonntag, wo er sich von einer schwachen Mannschaft der Barmer Viktorianer schlagen ließ. Leider konnte das Spiel infolge einsetzenden Regens nicht ganz zu Ende geführt werden.

Der 1. FC. Nürnberg in Elberfeld!

Der bekannte und erfolgreichste deutsche Fußballverein, der 1. FC. Nürnberg, spielt am Samstag im Elberfelder Stadion gegen eine aus den besten Spielern von SSV. Elberfeld und Schwarz-Weiß Barmen zusammengesetzte Elf. Die starke Elberfelder Hintermannschaft im Verein mit der schußfreudigen Barmer Angriffslinie wird selbst für den mehrjährigen deutschen Meister ein nur schwer zu überwindendes Hindernis sein. Nürnberg spielt in Westdeutschland außerdem noch in Oberhausen und in Köln, in beiden Städten ebenfalls gegen eine kombinierte Mannschaft, da sich selbst die stärksten Vereine Westdeutschlands nicht stark genug fühlen, dem 1. FC. Nürnberg, dessen Elf fast nur aus Repräsentativspielern besteht, gegenüberzutreten. Auf jeden Fall bedeutet das erste Erscheinen des 1. FC. Nürnberg im Wuppertal ein fußballsportliches Ereignis.

Am kommenden Samstag findet im Elberfelder Stadion ein Probespiel der für das Nürnberg-Spiel ausgesuchten Spieler statt. Hierbei ist die kombinierte Elf von V. f. B. und V. f. R. Ohligs verpflichtet, ebenfalls in dieser Zusammensetzung einem stärkeren Gegner (Rapid ...) entgegentritt.

Im Hockey-Länderkampf siegt Deutschland über Holland mit 3:1 (1:1)

Ein technisch hochstehender Kampf in Düsseldorf. — Deutschland spielt vollkommen überlegen in der zweiten Halbzeit. — 2000 Zuschauer.

(Sonderbericht unseres nach Düsseldorf entsandten Mitarbeiters.)

Die Hauptkampfbahn des herrlichen Düsseldorfer Stadions war gestern der Schauplatz des Hockey-Länderkampfes der Nationalmannschaften von Holland und Deutschland. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich über 2000 Zuschauer eingefunden, die Zeugen eines äußerst spannenden und technisch hochstehenden Spieles wurden, das von Deutschland in überlegener Manier zahlenmäßig knapp mit 3:1 (1:1), aber vollkommen sicher gewonnen wurde. Insbesondere sah die zweite Halbzeit die deutsche Nationalelf in ganz vorzüglicher Verfassung, sie entwickelte einen Angriffsgeist, wie man ihn selten zu sehen bekommt, und nur der bravourösen Abwehrarbeit des holländischen Torwarts und seiner Vorderleute war es zu verdanken, daß der Sieg nicht noch höher ausfiel.

Pünktlich 3½ Uhr betrat zuerst Holland unter dem Beifall der Menge den Innenraum, gefolgt von Deutschlands Mannschaft, der in noch größerem Maße Beifall gespendet wurde. Leider setzte sofort nach Anschlag ein starker Regen ein, der die Schiedsrichter veranlaßte, den Kampf vorerst zu unterbrechen. Nach etwa 10 Minuten wurde dann weitergespielt. Der Angriff der Adlerträger wurde von Holland abgestoppt, die sich in der Folge dann auch schneller fanden und einige gefährliche Vorstöße unternahmen. Deutschlands Hintermannschaft bekam zeitweise viel Arbeit, da Bodesheim linker Half seine Leute nicht halten konnte. Doch erwiesen sich Woeltje und Prosi als zuverlässige Verteidiger, und in weiten Schlägen brachten sie den Ball immer wieder nach vorn. Der deutsche Angriff war entgegen den Erwartungen auf dem rechten Flügel nicht besonders. Die beiden Hannoveraner Lockemann und Dr. Haverbeck waren zeitweilig zu langsam und brachten den Ball nicht zur Mitte, so daß der Schwerpunkt des Angriffs nach links verlegt werden mußte. Stranzen und Boche waren hier die treibenden Kräfte. Weiß sieß zu Anfang die nötige und sonst an ihm gewohnte Energie vermissen. Erst nach etwa 25 Minuten wurde es lebhafter bei den Deutschen. Eine Vorlage von Weiß zur Mitte wurde von Boche zu Stranzen geleitet, der unter großem Beifall den ersten Treffer brachte.

Deutschland führt 1:0.

Holland läßt sich nicht entmutigen, und ihre gute Läuferreihe bringt den Ball immer wieder in die Gefahrenzone, doch ist der eigene Sturm nicht schnell genug, um sich durchzusetzen. Endlich kurz vor dem Halbzeitpfiff erfolgt ein Vorstoß der rechten Sturmseite der Orangehemden. Blitzschnell wurde der Ball von Halbrechts nach Halblinks gegeben, und dieser schießt an dem überraschten Brunner ins Tor, ohne daß dieser hätte Anstalten zur Abwehr machen können. Der Kampf steht 1:1, und nach einigen wechselvollen Angriffen ist Pause. — 4 Uhr 35 ist Wiederanspiel. Das Bild ändert sich stark zugunsten der Deutschen, die außerordentlich aggressiv geworden sind. Stranzen reißt seinen Sturm nach vorn, und bereits nach fünf Minuten fällt durch diesen Spieler das zweite Tor für Deutschland, unhaltbar für Katte im Holländer Tor. Der Treffer resultierte aus einer präzisen Vorlage des Westdeutschen Schäfer-Essen. Holland unternimmt zwar nach Abschlag einen Vorstoß, der jedoch rechtzeitig unterbunden wird, und wiederum ist es Stranzen, der sich den Ball von der Mittellinie holt und einen Durchbruch unternimmt. Sein zu weit vorgelegter Ball wird aber in letzter Minute von Hollands rechtem Verteidiger abgestopt. Auch Boche versucht sich verschiedentlich in Durchbrüchen, hat aber heute wenig Glück damit. Theo Haag, anfangs ungenau im Abspiel, wird zusehends besser. Er versetzt seinen Sturm, unterstützt von Schäfer, fortgesetzt mit Bällen. Auch Weiß wird lebhafter, seine schnellen Flankenläufe werden stets gefährlich, und nur mit Mühe können einige seiner Vorlagen unterbunden werden. Hollands Torwart muß des öfteren eingreifen. Bomben von Boche, Stranzen und Weiß hält er in bewundernder Manier, dagegen bekommt er von der rechten Seite des deutschen Angriffs wenig Arbeit. Dann bekommt Deutschland eine Strafecke in der 25. Minute zudiktiert. Weiß schießt, Stranzen nimmt in bekannter Manier an, und unhaltbar saß der Ball in der rechten oberen Ecke.

Deutschland führt 3:1.

Holland wird immer mehr eingeschnürt und wehrt sich tapfer. Bis zum Schluß ist es den Deutschen aber nicht mehr vergönnt, weitere Treffer, die dauernd in der Luft hingen, anzubringen, und mit 3:1 endet dieser herrliche Kampf für Deutschlands Nationalmannschaft.

Die Niederlage der Holländer ist ohne Zweifel ehrenvoll, die Mannschaft zeigte ein recht aufgelockertes Spiel vor der Pause, sie war äußerst schnell und flottfüßig, hatte sich aber scheinbar in der ersten Hälfte zu viel aufgegeben, denn ihr Tempo wurde nicht mehr in dem Maße durchgeführt wie zu Anfang. Der beste Mann der Orangeblusen war unzweifelhaft der Torwart, der verschiedene, sicher erscheinende Tore durch ganz bravouröse Abwehr verhinderte und dieserhalb auch des öfteren starken Beifall erntete. Er hat eine größere Niederlage seiner Nationalelf verhindert. Neben ihm verdienen dann seine beiden Verteidiger sowie die Läuferreihe hervorgehoben zu werden. Insbesondere waren es der linke und Mittel-Half, die vorbildliche Arbeit leisteten und der deutschen Hintermannschaft vor der Pause harte Arbeit gaben. Der Sturm der Holländer schien etwas zu langsam und zögerte des öfteren im Schußkreis mit Schießen. Der einzige Erfolg des Halblinken wurde ebenfalls nicht scharf eingeschossen, sondern blitzschnell eingeschleust.

Deutschlands Mannschaft verdient bis auf Bodesheim und die rechte Angriffsseite volles Lob. Wenn sich die Elf auch in der ersten Spielhälfte nicht sofort finden konnte und sich mit dem glatten Rasenboden erst bedeutend später als Holland abfand, so hat sie doch nach der Pause ein ganz großes Spiel gezeigt. Theo Haag und Stranzen waren die treibenden Kräfte im Angriff und Brunner, Prosi sowie Woeltje eine sichere Hintermannschaft, gegenüber der die holländischen Stürmer und Läufer einen schweren Stand hatten. Weiß und Boche ergänzten sich mit Stranzen ausgezeichnet, beide konnten sich aber nicht in dem Maße durchsetzen, wie dies sonst der Fall ist. Eine gewisse Enttäuschung bildeten Dr. Haverbeck und Lockemann auf dem rechten Flügel. Beide waren das Ebenbild der Holländer. Zögernd und schwach im Schießen, so daß ihr Spiel oft hindernd wirkte. Ein Versager war Bodesheim als linker Läufer, daran ändert auch nicht die Tatsache, daß er zum Schluß etwas besser wurde. An seine Stelle war Harrenberg, der als Ersatz untätig zusehen mußte, bedeutend nützlicher erfolgreicher gewesen. Und zum Schluß auf Schäfer-Essen kommend, sei gern vermerkt, daß das Debut dieses talentierten westdeutschen Spielers von vollem Erfolg war. Mehr als einmal war er Retter in der Not, als Hollands Sturm an der Hintermannschaft vorbeigegangen war, und mehr als einmal waren seine genauen Vorlagen die Folge gefährlicher Angriffe auf Hollands Tor. Theo Haag hatte in ihm eine große Stütze, um so mehr als Bodesheim „nicht im Bilde" war. Harrenberg-Bonn hätte dieses Läufertrio sicherlich trefflich ergänzt.

Als Schiedsrichter amtierten Dr. Noedig-Frankfurt und Evekink-Amsterdam, die bei dem fairen Spiel einen leichten Stand hatten und vollkommen ihren Mann stellten. Allerdings fanden die Abseitsentscheidungen des Holländers mit Recht nicht immer die Zustimmung des Publikums. Straseckenverhältnis 5:1 für Deutschland.

Rhein-Bezirk: Repräsentativspiel Süd gegen Westgruppe 8:5. Borussia Gladbach S. C. Düren 6:1. S. C. Gladbach — Rheydter Sp. V. 0:8. Blau-Weiß Köln — Sp.-V. Meiderich 2:2. V. f. B. Aachen — V. f. R. Köln 0:4. Bingst 05 gegen Germania Mülheim 3:0. Aufstiegspiele: Viktoria Rheydt — Stolberg 3:5. Jugend Kalk 05 — F. V. Poll 2:1. S. C. Aachen 05 — Troisdorf 3:2.

Niederrhein-Bezirk: V. V. Beeck — Sp. Kl. Sterkrade 1:2. Union Hamborn — Meiderich 06 3:0. Sp. V. Homberg — Union Krefeld 3:1. Sp. V. Meiderich — V. V. 04 Düsseldorf 3:4. Aufstiegspiel: Rasensport Mülheim — Hamborn 07 1:2.

Ruhr-Bezirk: Schwarz-Weiß Essen — Kölner V. Kl. 4:2. Gelsenkirchen 07 — Preußen Essen 4:0. Vuer 07 — Osterfeld 2:1. Gelsenkirchen 07 — Sp. Kl. Osterfeld 2:1. Borussia Dortmund — Viktoria Recklinghausen 0:0. Erle 08 — V. f. K. Hamm 4:0.

Westfalen-Bezirk: Paderborn 08 — Westfalia Scherlebeck 2:2. Arminia Bielefeld — Schwarz-Weiß Essen 1:0. Münster 08 — V. f. B. Bielefeld 1:6. Sparta Nordhorn — Osnabrück 09 6:3. Sp. Vg. Hamm — Köln 99 2:1.

Hessen-Hannover: Sport Kassel — Hanau 94 2:3. Kassel 03 — Sp. Vg. Köln-Sülz 07 7:12. Hessen 09 — Hermannia 1:3. V. V. 06 Kassel — Germania Fulda 2:5.

H. H. V. verliert.

Norddeutschland:

Runde der Meister: Holstein Kiel — Hamburger Sportverein 1:0 (!!!). Phönix Lübeck — Kilia Kiel 8:2.

Runde der Zweiten: Komet Bremen — Eintracht Braunschweig 1:1. Altona 93 — Werder Bremen 6:0.

Süddeutschland.

Runde der Meister.

F. C. Nürnberg	1	1			6:1	2	— 1
Spv. Fürth	1	1			4:1	2	— 1
Wiesbaden	1			1	1:4		— 1
Frankfurt	1			1	1:6		— 1
Stuttgart	1			1	1:6		— 1
Waldhof	1			1	1:6		— 1

Runde der Ersten: 1. F. C. Nürnberg — H. H. V. Frankfurt 6:2. F. C. V. Mainz 05 — Sp. Vg. Fürth 1:5. V. f. L. Neckarau — V. f. B. Stuttgart 6:1.

Runde der Zweiten.

Phönix	1	1			6:0	2	— 0
Karlsruhe	1	1			3:0	2	— 0
Waldhof	1			1	0:3		— 2
Mannheim	1			1	0:6		— 2
Wormatia	1			1	0:3		— 2
Saarbrücken	1			1	0:3		— 2

Runde der Zweiten: Karlsruher F. V. — V. f. L. Mannheim 1:2 (!!). Eintracht Frankfurt — München 1860 2:1 (!!).

Meldungen aus Süddeutschland.

Aufstiegspiele zur Bezirksklasse: Bezirk Bayern: Bayern Hof — Schwaben Ulm 6:4. F. V. 04 Würzburg — Union Nürnberg 6:1. Württemberg-Baden: Sp. Vgg. Freiburg — F. C. Birkenfeld 6:4. F. V. Offenburg — V. f. B. Gaisburg 1:1. F. C. 1908 Pfullingen — F. V. Zuffenhausen 2:7. Mainbezirk: F. Vgg. Hechenheim — V. f. R. Offenbach 2:3. Rheinbezirk: F. C. Phönix Ludwigshafen — F. C. 05 Mannheim 2:1. V. f. R. Pirmasens — Sp. Vgg. Arheilgen 8:1. Rheinhessen-Saar: Sp. V. 05 Trier — Sportfreunde Saarbrücken 0:2. F. C. 09 Kreuznach — Germania Wiesbaden 2:1. Privatspiele: Bayern München — F. C. Basel 10:0. Wacker München — Gsmie München 10:2. Schwaben Augsburg — F. C. V. Nürnberg 3:0. V. f. B. Coburg — F. C. Bayreuth 1:5. Württemberg-Baden: S. V. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 0:1. F. C. Pforzheim — Stuttgarter Kickers 3:4. F. V. Freiburg — Stuttgarter Kickers 3:6. Mainbezirk: Hanau 93 — V. f. R. Fürth 2:2. Germania Frankfurt — Union Niederrad 1:3. F. S. V. Frankfurt Hof-Mannsch. — Spvg. Höchst 6:2. Spvg. Höchst — Offenbacher Kickers 1:3. Rheinbezirk: Sp. V. Darmstadt — V. f. L. Neu-Isenburg 8:2. Rheinhessen-Saar: Wormatia Worms — Phönix Ludwigshafen 8:2.

Mitteldeutschland.

Runde der Meister: V. f. B. Leipzig — Sportklub Oberlind 5:1.

Pokalrunde: V. C. Chemnitz — Sportklub Apolda 5:1.

Ostdeutschland:

C. C. 03 Breslau — Preußen Stettin 0:0. Breslau 08 — Brandenburg Kottbus 2:2.

Um die Balten-Meisterschaft:

Prussia Samland Königsberg — Titania Stettin 1:1. Sport-Klub Stettin — Schupo Danzig 7:0.

Um die Berliner Meisterschaft:

Abteilung A: Hertha B. C. C. — Wedding 11:1. Wacker 04 — Alemannia 4:2.

Freundschaftsspiele in Berlin.

Tennis-Borussia — Fortuna Leipzig 1:0. Berliner Kickers — Norden-Nordwest 4:3. Preußen — Minerva 4:2. Union Oberschöneweide — Union 92 3:0. Union Potsdam — Polizeisportverein 3:2. Tasmania — Korso 2:1. Sp. V. Spandau — Alemannia Haselhorst 5:1.

•

Fußball-Länderkampf Belgien — Schweden 2:1 (1:0).

In Brüssel gelangte ein Fußball-Länderkampf Belgien — Schweden zum Austrag, den die Brüsseler Länder-Elf knapp mit 2:1 gewann.

Zum Hockey-Länderkampf Holland — Deutschland.



Die siegreiche deutsche Mannschaft.

Hockeysport im Wuppertal.

S. C. V. Elberfeld siegt über Schwarz-Weiß Barmen mit 3:1 (0:1) und über Turu Düsseldorf mit 1:0. — H. C. Velbert unterliegt gegen H. T. C. Rewh mit 5:2. — T. V. 61 Remscheid verliert gegen Alten Düsseldorf mit 1:2.

Im Vordergrund des Interesses stand von den Lokalereignissen das Spiel der beiden Wuppertaler Rivalen T. V. V. Elberfeld und Schwarz-Weiß Barmen. Der 3:1-Sieg der Elberfelder ist keineswegs so überzeugend ausgefallen, wie man dies nach den bisherigen Leistungen hatte annehmen können, daran kann auch das Einstellen von zwei Ersatzleuten nichts ändern. Auch Barmen mußte für den linken Verteidiger und rechten Läufer Ersatz einsetzen. In der ersten Spielhälfte konnte sich T. V. V. nicht finden, während Barmen sofort von Anfang an das Spiel in die Hand nahm. Besonders angenehm fiel das vorbildliche Kombinationsspiel der linken Angriffsseite einschließlich Mittelstürmer auf. Alle drei Jugendlichen verstanden sich auszuzeichnet und leiteten Angriff auf Angriff ein, wovon auch Linksaußen in der 13. Minute das erste Tor für Barmen durch Nachsehen erzielte. T. V. V. krankte daran, daß der Innensturm zuviel kombinierte, anstatt den Angriff auf die Flügel zu verlegen, allerdings war V. A. auf ungewohntem Posten reichlich unsicher. Erst eine Umstellung brachte mehr Schwung, Tore wurden aber nicht erzielt. Nach der Pause spielten beide Parteien in veränderter Aufstellung. Das Kampfbild ändert sich zugunsten der stark angreifenden Elberfelder. Barmens Läuferreihe läßt stark nach und überlastet dadurch die Hintermannschaft. Nach etwa 12 Minuten ist der Ausgleich für T. V. V. durch Halblinks erzielt. Das Spiel wird nervöser und härter und ist beiderseits ganz auf Sieg eingestellt. Leider versagte hier zum Teil die Leitung vollkommen, und nur diesem Umstand ist es zu verdanken, daß verschiedentlich Entgleisungen einiger Hitzköpfe vorkamen. Zeitweilige Herausstellungen änderten hieran ebenfalls nichts. In der 25. Minute kann dann T. V. V. durch Mitte das zweite Tor anbringen, dessen Entscheidung genau wie das folgende dritte Tor nicht ganz einwandfrei gewesen sein dürfte. Allerdings sei bemerkt, daß ein Tordrilly gegen Barmen unbedingt hätte gegeben werden müssen, da bei einem Angriff ein Verteidiger von Schwarz-Weiß den Ball auf der Torlinie mit dem Fuße wegkickte. Mit 3:1 für Elberfeld endete der in der ersten Hälfte sehr schöne, dafür aber nach der Pause um so härter durchgeführte Kampf. Eine Kritik erübrigt sich, denn beiden Parteien kann der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß selbst unter Berücksichtigung einer wenig energischen Leitung das Spiel zum Schluß derartige Formen annahm.

T. V. Elberfeld trug am Sonntag dann noch ein zweites Spiel aus und schlug, wenn auch knapp, Turu Düsseldorf mit 1:0. Der Ausgleichstreffer, der von Düsseldorf in der letzten Minute geschossen wurde, fand beim Schiedsrichter keine Anerkennung. Die Zweite von T. V. V. mußte sich der von Turu mit 1:4 beugen. Bemerkt sei allerdings, daß die Ergebnisse beider Spiele nicht als vollwertig anzusehen sind. Elberfeld war infolge des am Vortage ausgetragenen Kampfes überspielt, und Turu trat zu beiden Treffen nur mit 13 Mann an. Das Resultat der zweiten Herren wurde von den Gästen nur mit zwei Mann ihrer diesbezüglichen Einheit bestritten, so daß das anschließende Treffen der Ersten mit abgekämpften Leuten ebenfalls nicht dem sonstigen Können entspricht.

H. C. Velbert 02 weilte in Neuß beim H. T. C. und mußte sich wider Erwarten in sämtlichen Spielen zahlenmäßig hohe Niederlage gefallen lassen. Die ersten Herren verloren mit 2:5, die Zweite mit 1:5 und die Damen mit 0:4.

T. V. 61 Remscheid hatte in Düsseldorf ebenfalls wenig Glück, denn die Bergischen verloren gegen den Rheinischen H. T. C., früher „Riden", mit 1:2 und die Zweite mit 2:3.

Weitere Ergebnisse: D. T. D. Düsseldorf — D. H. C. Düsseldorf 2:1.

Westdeutsche Hockeyergebnisse.

Köln 99 — Bonner F. V. 1. Herren 1:1; II. Herren 3:1; I. Damen 2:1. — Mülheimer T. Neuwied — V. f. V. Neuwied 1. Herren 1:2. — Hockeyklub Neuenahr — H. und T. Freunde Andernach 3:1.

Hockeyturnier in Bielefeld.

Das vierte westfälische Hockeyturnier wurde von Spiel und Sport Bielefeld und Gelb/Weiß Bielefeld unter reger Teilnahme der beteiligten Kreise durchgeführt. Die Ergebnisse waren: Vorrunde: Preußen Münster — C. C. Bielefeld 1:2; Jahn Minden — Hammer Spielvg. 0:9; Münster 08 — Gelb/Weiß Bielefeld 6:1; Hockeyklub Rheine — Deutscher F. C. Gütersloh 3:0. — Zwischenrunde: Hockeyklub Rheine — C. C. Bielefeld 3:2 (nach Verlängerung); Münster 08 — Hammer Spielvg. 7:0. — Trostrunde: Preußen Münster — Gelb/Weiß Bielefeld 5:0. — Endrunde: Hockeyklub Rheine — C. C. Münster 08 6:2.

Hockey in Süddeutschland.

1880 Frankfurt — Heidelberger H. C. (Samstag) 1:1. 1880 Frankfurt — Heidelberger H. C. (Sonntag) 7:3. 1880 Frankfurt — Düsseldorfer H. C. (Da.) 3:2 (3:0). Heidelberger T. V. — V. f. R. Aschaffenburg 7:0, Damen 0:5. Münchener C. C. — Münchener H. C. 4:0.

Hockey in Norddeutschland.

T. H. C. Harvestehude — Club zur Bahr Bremen 2:0. Club an der Alster — T. H. C. Harvestehude Ib 1:1. Harvestehude T. H. C. — Stadion Rotweiß Köln (Damen) 4:0. — Uhlenhorster H. C. — Stadion Rotweiß Köln 6:1. A. B. T. S. Bremen — H. C. Bremen 7:2 abgebr. D. H. C. Hannover — Uhlenhorster H. C. Hamburg 1:2. H. C. Hannover — D. S. C. Hannover 0:1.

Hockey in Brandenburg.

Verbandsspiele: Sportfreunde Neukölln — Brandenburg 2:0. V. S. C. — Sportfreunde Potsdam 5:3. V. S. V. 98 — T. H. C. 99 5:0.

Hockey-Städtespiele Leipzig — Dresden.

In Leipzig kamen gestern zwei Städtespiele zur Durchführung, die beide mit einem Siege der Leipziger Mannschaften endeten. Die Herren schlugen Dresden mit 5:2, die Damen siegten mit 5:1.

Westdeutsche Hockeyspielerinnen im Norden.

Die Damenmannschaft des Kölner Stadionklubs Rot-Weiß spielte Samstag und Sonntag in Hamburg. Sie mußte von den sehr spielstarken Uhlenhorsterinnen eine 6:1- (3:1-)Niederlage hinnehmen und wurde auch im zweiten Spiel von Harvestehude mit 4:1 (1:0) geschlagen.

Deutsche Turnerschaft

Handball

Entscheidungsspiel

Barmer Männer-Turnverein 2 — Mittelbarmer Turnverein 2 2:3 (2:1).

Gesellschaftsspiele.

Bohw. Turnverein 1 — Beyeröhder Turnverein 1 2:2.

In der ersten Halbzeit spielten die jungen Beyeröhder einen besseren Handball, nach der Pause wurden sie übereifrig, was Platzverweisungen zur Folge hatte, dadurch konnte Bohwinkel das Spiel remis gestalten.

Unterb. Turnerb. 1 — Mittelbarmer Turnverein 1 3:0 (2:0).

M. B. T. V. ließ eine halbe Stunde auf sich warten. U. T. V. bestätigte mit diesem Spiel, daß sie würdig sind, den Gau zu vertreten. Von beiden Seiten wurde direkt zu Beginn ein schnelles Tempo vorgelegt, doch ist es keiner Mannschaft vergönnt, Tore zu werfen. Durch geschicktes Umspielen der Verteidigung kann U. T. V. durch den Halblinken ein Tor unhaltbar werfen. Kurz darauf kann der Rechtsaußen den Vorsprung auf zwei erhöhen. Nach der Halbzeit sieht man den M. B. T. V.ern an, daß sie unbedingt den Ausgleich herbeiführen wollen, doch V. T. V.s Hintermannschaft ist auf der Hut, die meisten Bälle werden eine sichere Beute des Hüters, der heute einen besonders guten Tag hatte. U. T. V. kann noch ein Tor bis zum Schluß werfen.

Faustball

Oberb. Turnerbund 1 — Altendörder Turnv. 1 45:40.

•

Kreisgeländelauf in Krefeld.

Beim Kreisgeländelauf in Krefeld konnten vom T. V. 1899 Elberfeld die Turner Alberding den ersten Platz in der Mittelstufe sowie Wülfing den neunten Platz in der Jugendklasse belegen. Außerdem errangen die Turner Alberding, Jäckel und Schmidt den zweiten Mannschaftssieg in der Mittelstufe.

Luftfahrt

Der Taufakt und Aufstieg des Freiballons „Elberfeld" verschoben.

Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal (E. V.), hatte für den gestrigen Sonntag die Taufe und daran anschließend eine Nachtfahrt des ersten Nachkriegsballons „Elberfeld" vorgesehen. Scheinbar war eine Einladung des Vereins, die für Frau Sonne bestimmt war, an Jupiter Pluvius gelangt, denn statt der ersteren war Jupiter Pluvius mit zahlreichem Gefolge in Gestalt von unaufhörlichen Aprilschauern erschienen. Wenn auch bei einer Taufe etwas Feuchtes meistens sehr erwünscht ist, so doch nicht von der Güte und in der Verschwendung, mit der der Regengott gestern wieder einmal das Wuppertal bedachte. Als das Wetter nun gar zu garstig wurde, sah sich der Veranstalter im Laufe des Nachmittags gezwungen, den Taufakt und den damit verbundenen Aufstieg des Ballons abzusagen. Wahrscheinlich wird die Veranstaltung aber in der kommenden Woche zur Durchführung gelangen. Ueber den neuen Termin werden wir noch berichten.

Pferderennen

Rennen zu Neuß a. Rh., 3. April. Erstes Rennen: 1. Glockengießer, 2 Loisach, 3. Agrippa. Tot. 401-70, 44, 25. — Zweites Rennen: 1. Minerva, 2. La Danoise, 3. Szegenie und Barcarole (†). Tot. 62-15, 14, 10, 7. — Drittes Rennen: 1. St. Gotthardt II, 2. Sirokko, 3. Villar. Tot. 75-29, 30, 31. — Viertes Rennen: 1. Blümkisaly, 2. Imperialist, 3. Scharfenberg. Tot. 300-62, 26, 24. — Fünftes Rennen: 1. Bandola und Marcellus (tot. Rennen), 3. Sonnenkönig. Tot. 26-16, 8-13. — Sechstes Rennen: 1. Leistung, 2. Tartarie, 3. Prinz. Tot. 55-18, 19, 16. — Siebtes Rennen: 1. Arie, 2. Miami, 3. Eisel. Tot. 180-36, 20.

Rennen zu Hannover, 3. April. Erstes Rennen: 1. Kalebasse, 2. Saladin, 3. Balor. Tot. 500-42, 17, 67. — Zweites Rennen: 1. Traumdeuter, 2. Mohrenpeter, 3 Medino. Tot. 56-35, 77, 26. — Drittes Rennen: 1. Ulsenstein, 2. Liebhaber, 3. Grafenstein. Tot. 32-17, 15, 11. — Viertes Rennen: 1. Falsum, 2. Lebenskünstler, 3. Leander. Tot. 49-22, 17, 32. — Fünftes Rennen: 1. Lissa, 2. Fegefeuer, 3. Reife Frucht. Tot. 53-34, 37, 43. — Sechstes Rennen: 1. Pompejus, 2. L'Hombre. Tot. 13. 2 Ulken. — Siebtes Rennen: 1. Bundschuh, 2. Linz, 3. Kapuziner. Tot. 87-27, 14.

Sportplatz in Sonnborn.

Sonntag, den 9. April 1927, nachmittags 5 Uhr:

Sp.V. Hagen-Eppenhausen 1911 e. V. I.

Sonntag, den 10. April 1927, vormittags 11 Uhr:

V. f. R. Uhlig - komb. V. f. B. Hilden I. gegen S. C. Eib.-Sonnborn I.

Jeder Sport erfordert gute, zweckentsprechende Kleidung

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie zu uns, wir bedienen Sie gut und billig